

Diskotheek: Ouvertüren – von Strauss, Mendelssohn, Rossini

Montag, 1. Januar 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 6. Januar 2024, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Jan Schultsz, Martina Wohlthat

Gastgeber: Benjamin Herzog

Nicht nur das Jahr, auch viele Musikstücke haben einen prononcierten Anfang. Die Ouvertüre. Ursprünglich war die Ouvertüre in der Oper angesiedelt. Als Einladung, endlich Platz zu nehmen und schon mal einen Höreindruck von der kommenden Geschichte zu nehmen. Unser Beispiel in der Diskotheek: Gioacchino Rossinis hinreissende Ouvertüre zu «Il Barbiere di Siviglia». Von dieser Opernouvertüre hat sie sich zur Konzertouvertüre emanzipiert. Also zum eigenständigen Stück, wie es zum Beispiel Felix Mendelssohns Ouvertüre «Die Hebriden» ist. Schottland, das Meer, romantische Sehnsucht. Und als drittes, fast ein Muss zum Jahresbeginn: Johann Strauss, die Ouvertüre zu seiner hintergründigen Operette «Die Fledermaus».

Es diskutieren die Musikwissenschaftlerin Martina Wohlthat und der Dirigent Jan Schultsz.

Die Aufnahmen:

A - Johann Strauss (Sohn): Die Fledermaus. Komische Operette in 3 Akten op. 367



Aufnahme A1:

Wiener Philharmoniker
Daniel Barenboim, Leitung

Label: Sony 2022 (Neujahrskonzert 2022, Live)



Aufnahme A2:

Musica Saeculorum
Philipp von Steinaecker, Leitung

Label: Fra Bernardo 2019 (Aufnahme 2017, Live)



Aufnahme A3:

Orchestre Anima Eterna
Jos van Immerseel, Leitung

Label: ZigZag Territoires 2002 (Aufnahme 1999)

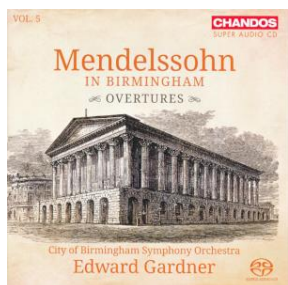


Aufnahme A4:

Wiener Symphoniker
Robert Stolz, Leitung

Label: Eurodisc 1987

B - Felix Mendelssohn: Die Hebriden. Ouvertüre h-Moll op. 26



Aufnahme B1:

City of Birmingham Symphony Orchestra
Edward Gardner, Leitung

Label: Chandos 2019 (Aufnahme 2013)



Aufnahme B2:

The Hanover Band
Roy Goodman, Leitung

Label: Nimbus 2005 (Aufnahme 1990)

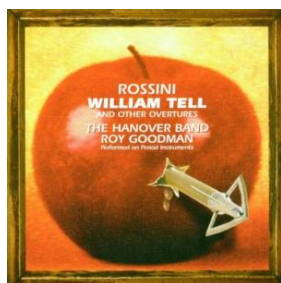


Aufnahme B3:

Freiburger Barockorchester
Pablo Heras-Casado, Leitung

Label: Harmonia Mundi 2017 (Aufnahme 2017)

C - Gioacchino Rossini: Il barbiere di Siviglia. Commedia in 2 Akten



Aufnahme C1:

The Hanover Band
Roy Goodman, Leitung

Label: RCA 1995 (Aufnahme 1994)



Aufnahme C2:

Orchestre National Bordeaux Aquitaine
Marc Minkowski, Leitung

Label: Alpha Classics 2022 (Aufnahme 2021)



Aufnahme C3:

Virtuosi Italiani
Marc Andreea, Leitung

Label: CPO 2020 (Aufnahme 2017)

Das Resultat:

Unter den drei sehr verschiedenen Aufnahmen der «Fledermaus»-Ouvertüre stach ein Arrangement für Salonorchester hervor, wie es schon zu Strauss' Zeit hätte erklingen können: die Live-Aufnahme des Ensemble Musica Saeculorum (A2) an einem Kur-Konzert in Meran. Trotz kleinerer Besetzung wirkt sie orchestral. Die solistischen Stimmen sind präzise aufeinander abgestimmt. Und das manchmal von grossen Orchestern zu hörende Gewicht ist hier einer flinken Schnelligkeit gewichen. Die Aufnahme vom Wiener Neujahrskonzert (A1) ist klangschön und zeigt, dass dieses Orchester Strauss völlig verinnerlicht hat. Ebenfalls verinnerlicht, aber weniger fein: Aufnahme 4 mit den Wiener Symphonikern unter Robert Stolz, einem Musiker, der sich als ehemaliger Mitspielender in dessen Orchester noch direkt auf Strauss berufen kann. Hölzern und schlecht vorbereitet, trotz lobenswertem Ansatz, auch Strauss von der historischen Perspektive anzugehen: Jos van Immerseel und sein Orchester Anima Eterna (A3).

Bei Mendelssohns Ouvertüre «Die Hebriden» überzeugte das Freiburger Barockorchester (B3). Hörbar dessen hohe Orchesterkultur und eine Lektüre durch Pablo Heras-Casado, die der Dramatik und Farbigkeit dieser hochromantischen Partitur gerecht wird. Flach dagegen das City of Birmingham Orchestra (B1) in seiner Mendelssohn-Gesamteinspielung: mehr Mittelmeer als tosender Atlantik. Theatralischer die Hanover Band (B2), aber mit hörbaren Intonationsproblemen.

Die Hanover Band (C1) war schliesslich auch in der Runde zu Rossinis Ouvertüre zu «Il Barbiere di Siviglia» zu hören: ebenfalls ungenau, auch was Dynamik und Akzente betrifft. Zu wenig Charakter. Besser schnitten ab Mark Minkowski und das Orchestre National Bordeaux Aquitaine (C2). Ihr Rossini spricht emotional an, ist sehr sauber gespielt, aber ein bisschen zu klassisch, zu «mozartisch». Überraschungssieger in dieser Runde: Die Virtuosi Italiani mit ihrem Schweizer Dirigenten Marc Andrae (C3). Ein hervorragendes Zusammenspiel, eine Direktheit und als hineinziehend beschreibbare Nervosität. Wenig Vibrato, also historisch angemessen, auch wenn das hierzulande kaum bekannte Orchester auf modernen Instrumenten spielt.

Favorisierte Aufnahmen:

A - Johann Strauss (Sohn): *Die Fledermaus. Komische Operette in 3 Akten op. 367*



Aufnahme A2:

Musica Saeculorum
Philipp von Steinaecker, Leitung

Label: Fra Bernardo 2019 (Aufnahme 2017, Live)

B - Felix Mendelssohn: *Die Hebriden. Ouvertüre h-Moll op. 26*



Aufnahme B3:

Freiburger Barockorchester
Pablo Heras-Casado, Leitung

Label: Harmonia Mundi 2017 (Aufnahme 2017)

C - Gioachino Rossini: *Il barbiere di Siviglia. Commedia in 2 Akten*



Aufnahme C:

Virtuosi Italiani
Marc Andreea, Leitung

Label: CPO 2020 (Aufnahme 2017)